

Mit dem Bus in den Betrieb

Im Landkreis klafft bei den Ausbildungsstellen eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage. Um diese zu schließen, veranstaltet die Standortmarketing-Gesellschaft mit zahlreichen Partnern im Juli eine Ausbildungstour für Achtklässler.

VON HANS SPIEGLER

Landkreis – Die Wahl des richtigen Berufs, ist schwer. Für die Achtklässler der Mittel- und Realschulen aus dem Landkreis haben die Standortmarketing-Gesellschaft Landkreis Miesbach (SMG) und der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft daher ein Angebot, um ihnen diese zu erleichtern: Neben dem Berufsinformationstag, bei dem die Schulkinder von Stand zu Stand gehen und Informationen über ein Unternehmen erfragen, haben sie am Mittwoch, 16. Juli, die Chance, an einer „Ausbildungstour“ teilzunehmen.

Die Idee hinter dem Projekt ist: Die Schüler wählen bei der Anmeldung einen Berufsbereich aus, der sie interessiert und den sie näher kennenlernen wollen. Zur

Auswahl stehen etwa die Branchen Technik, Handwerk und Gastronomie. Am Tag der Ausbildungstour fahren die Schüler, in verschiedene Gruppen eingeteilt, per Bus zu den jeweiligen Unternehmen. Von acht bis 16 Uhr besuchen sie drei bis vier Betriebe. „Dort erhalten die

Schüler einen realitätsnahen Einblick in die Unternehmen und deren jeweilige Arbeitsfelder“, erläutert Ingrid Wildemann, Regionalmanagerin der SMG. Jeweils ein Mitarbeiter führt eine Gruppe von fünf bis 20 Schülern durch den Betrieb und erklärt ihnen die Abläufe. „Im Idealfall le-

gen die Schüler auch gelegentlich selbst Hand an“, sagt Wildemann.

Ziel der Ausbildungstour ist es, die Besetzung der Ausbildungsplätze für Unternehmen zu erleichtern. Denn das stellt für die Betriebe oftmals ein Problem dar. Einer Unternehmerbefragung der SMG

zufolge haben mittlerweile 37 Prozent der Firmen im Landkreis Schwierigkeiten beim Besetzen von Lehrstellen. Besonders betroffen sei der gewerblich-technische und der gastronomische Bereich. „Dort besteht akuter Handlungsbedarf“, sagt die Regionalmanagerin. Klaus-Dieter

Graf von Moltke, Vorsitzender des Unternehmensverbandes Miesbach und Projektpartner, warnt vor einem weiteren Problem: „Wir müssen aufpassen, dass unsere guten Schüler den Landkreis nicht verlassen.“ Beispielsweise München oder Rosenheim seien „attraktive Ausbildungsstädte“.

Rein rechnerisch wäre jedoch im Landkreis für jeden Azubi eine Lehrstelle vorhanden. Das Problem ist der Unterschied zwischen dem Angebot der Betriebe und der Nachfrage der Ausbildungssuchenden. „Zu Viele im Landkreis folgen dem Mainstream. Dadurch entsteht diese Differenz“, erklärt Marinco Krstevski, Teamleiter im Bereich Arbeitgeberservice bei der Agentur für Arbeit Holzkirchen und ebenfalls Projektpartner.

Dieses ist gut angelaufen. In der ersten Woche haben sich bereits 23 Unternehmen bei der SMG gemeldet, die den Schülern einen Einblick in ihren Betrieb gewähren möchten. Wildemann hofft, bis zum Anmeldeschluss am Freitag, 21. März, auf weitere zahlreiche Bestätigungen. Denn je mehr Unternehmen sich melden, desto mehr Schüler können mitfahren bei der ersten Miesbacher Ausbildungstour.



Volle Fahrt voraus: (v.l.) Peter Huber, Rektor der Mittelschule Miesbach, SMG-Regionalmanagerin Ingrid Wildemann, Graf Klaus-Dieter von Moltke, Vorsitzender des Unternehmensverbandes Miesbach, und Ulrich Throner, Geschäftsführer AK Schule-Wirtschaft, stellen im Schulamt die Ausbildungstour vor.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG